

Schau einmal, da reitet Jesus auf einem Esel! Und eine Menge Leute sind um ihn herum. Sie reißen Palmzweige von den Bäumen und schwenken sie. Die Jünger sind auch dabei.

„Ein Hoch auf unseren König!“ rufen sie. „Jesus ist unser König!“ Und sie sind so froh! Denn sie denken: jetzt wird Jesus König. Jetzt ziehen wir alle für ihn in den Krieg und jagen zusammen die fremden Soldaten fort! Und es gibt Leute, die ihre Mäntel ausziehen und sie nebeneinander auf den Weg legen. Sie legen einen Teppich, über den der Herr reiten soll. Und sie schwenken ihre Palmzweige, das sind ihre Fähnchen.

„Ein Hoch auf unsern König! Ein Hoch auf den Sohn Davids!“ So reitet Jesus in die Stadt Jerusalem. Da stehen vornehme Juden, die immer die Herren spielen über das Volk, Schriftgelehrte und Pharisäer. Sie schauen böse und neidisch drein. Sie sagen: „Schaut einmal, Jesus auf einem Esel! Und alle Leute laufen ihm nach! Es sieht so aus, als sei er der Herrscher über das Volk. Das geht doch nicht!“

„Jesus wird unser König!“ rufen die Leute.

Die vornehmen Juden schreien: „Das dürft ihr nicht rufen! Er ist doch kein König! Meister, sag doch, dass sie das nicht rufen sollen!“

Aber Jesus sagt es nicht. Denn dies muss alles so geschehen. Er ist doch ein König ... Nur ein anderer König, als die Menschen denken. Er ist kein Kriegskönig. Er ist ein Friedenskönig. Er wird nicht die fremden Soldaten fortjagen. Er wird die Sünde fortjagen und den Kummer und die Krankheit und den Schmerz. Das ist noch viel schwieriger. Aber die Menschen begreifen es nicht.

Der Herr Jesus reitet zum Tempel. Dort steigt er ab und geht mit seinen Jüngern hinein. Die Menschen warten. Sie denken: vorwärts, Jesus, sag jetzt, dass du unser König sein willst. Sag jetzt, dass wir für dich kämpfen sollen! Aber der Herr sagt das nicht. Er bleibt den ganzen Tag über im Tempel. Da werden die Menschen traurig. Sie sagen: „Will er nicht unser König sein? Dann gehen wir weg! Dann ist er selber schuld.“

Und die vornehmen Juden schimpfen: „Wartet nur, wir werden es diesem Jesus schon zeigen! Wir werden dafür sorgen, dass er nicht König wird, und dass ihn kein Mensch mehr anhören kann! Wartet nur, wir packen ihn schon!“

Aber die Jünger schimpfen nicht. Die Jünger gehen nicht fort. Sie sind auch traurig, aber sie bleiben bei Jesus. Wenn es auch nicht so geht, wie sie es denken. Sie haben ihn lieb. Sie glauben an ihn. Denn einmal wird Jesus doch König sein! Das glauben sie.

